

Jahresbericht 2008/2009



Inhaltsverzeichnis

Präsidialausschuss	- Verleihung 1. Deutscher Nachhaltigkeitspreis	23	
	- didacta in Hannover	24	
	- Der GDA-Ballon: Nicht nur heiße Luft	24	
	- Renovation Award	25	
	- Aluminium Recruiting-Messe	25	
Präsidium			
Editorial			
Gemeinsam aus der Krise	07		
Marktlage 2008/2009			
Aluminiummärkte 2008/2009	09	Fachbibliothek für Grundlagenwissen	26
Ausblick für 2009/2010	09	Bewährte Fachseminare	26
		Gremienarbeit auf internationaler Ebene	27
		Aktuelle Informationen	28
Fachverbände			
Fachverband Primäraluminium	10	Ökologie und Nachhaltigkeit	
Der Wind hat sich gedreht: erneute Hüttenstilllegung in Deutschland	10	Weg vom Produktvergleich hin zur Systembetrachtung	29
Marktanalyse für eine rationale Erwartungsbildung	11	Recycling von Aluminium – Garant für Ressourceneffizienz	30
Fachverband Aluminiumhalbzeug	11	Internationale Zusammenarbeit – Synergien nutzen	30
Neues aus den Arbeitskreisen	11	Nachhaltiges Bauen – Fragen über Fragen	31
Nationale und internationale Kooperationen	13	Kontinuierlicher Stakeholder-Dialog	32
Halbzeugmärkte	13		
Fachverbände Aluminiumverpackungen	15	Bibliothek und Fortbildung	
Kooperation von drei Fachverbänden	15	Schüler- und Lehrerfortbildungen	35
Aktuelle Informationen auf Seminaren und Workshops	15	Umfangreiches Unterrichtsmaterial	35
Gezielte Pressearbeit	16	Aktuelles Schriftenprogramm	35
Internationale Wettbewerbe	16		
Internationale Interessenwahrnehmung	17	Ausblick 2009/2010	
- AEROBAL – International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers	18	Messeauftritte und Veranstaltungen	36
- EAFA – European Aluminium Foil Association e.V.	18	Aluminium in Schule und Ausbildung	37
- etma – european tube manufacturers association	19	Konstante Pressearbeit	37
Aktuelles im Netz	20	Technische Merkblätter	37
Fachverband Metallpulver	20	Aktuelles Seminarangebot	37
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			
Aktuelle Pressearbeit	21		
Gefragte Fach- und Exklusivartikel	21		
Highlights 2008 und 2009	21		
- ALUMINIUM 2008 in Essen	22		

Präsidialausschuss

Oliver Bell
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Grevenbroich

Dietrich H. Boesken (Ehrenpräsident)
Boesken GmbH, Singen

Friedrich Brökelmann (Präsident)
F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG,
Ense-Höingen

Dr. Reinhard Fleer (Vizepräsident)
Alcan Extruded Products, Schwalbach

Alfred Haszler
Aleris Aluminum Koblenz GmbH, Koblenz

Oliver Höll (Vizepräsident)
Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

Hans Dieter Honsel (Schatzmeister)
Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

Martin Kneer (Geschäftsführendes Präsidialmitglied)
WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Berlin

Dr.-Ing. Hinrich Mählmann
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Dr. Erwin Mayr
Novelis AG, Zürich

Präsidium

Oliver Bell
Hydro Aluminium Deutschland GmbH,
Grevenbroich

Dietrich H. Boesken
Boesken GmbH, Singen

Friedrich Brökelmann
F.W. Brökelmann Aluminiumwerk
GmbH & Co. KG, Ense-Höingen

Michael Bruch
Metallhüttenwerke Bruch GmbH, Dortmund

Frank Busenbecker
Erbslöh Aluminium GmbH, Velbert

Kurt Ehrke
TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

Dr. Reinhard Fleer
Alcan Extruded Products, Schwalbach

Bernd Gebhardt
AFM aluminiumfolie merseburg gmbh,
Merseburg

Dr. Cornelius Grupp
Tubex Holding, Stuttgart

Alfred Haszler
Aleris Aluminum Koblenz GmbH, Koblenz

Thomas Hauser
Alcan Packaging, Singen

Oliver Höll
Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

Jan Homan
Teich AG, Weinburg

Hans Dieter Honsel
Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

Martin Kneer
WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Berlin

Dr.-Ing. Hinrich Mählmann
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Dr. Monika Kopra-Schäfer
Linhardt GmbH & Co. KG, Viechtach

Bernhard Lepping
Honsel AG, Meschede

Dr. Erwin Mayr
Novelis AG, Zürich

Dr. Michele Mazzucconi
Mario Mazzucconi spa, San Pietro

Clemens Metzler
Hydro Aluminium Extrusion Deutschland GmbH,
Uphusen

Erich Oettinger
Aluminiumschmelzwerk Oettinger GmbH,
Weißenhorn

Franz-Josef Pützer
Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co. KG,
Wutöschingen

Gert Rohrseitz
ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth

Bernd Voigtländer
Formguß Dresden GmbH, Dresden

Dr. Ulf Wienböker
Huhtamaki Ronsberg, Zweigniederlassung
der Huhtamaki Deutschland GmbH & Co. KG,
Ronsberg

Editorial

Gemeinsam aus der Krise



Friedrich Brökelmann

Nach anfänglich guter Auftragslage im ersten Halbjahr 2008 hat auch die Aluminiumindustrie seit dem 4. Quartal 2008 mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu kämpfen. Dies stellt nicht nur die Unternehmen vor große Herausforderungen. Auch der Verband ist gefordert, für den Werkstoff und für die Aluminium produzierenden und verarbeitenden Unternehmen einzutreten. Gerade in der Krise hat sich gezeigt, dass unser Verband sehr viel häufiger von den Mitgliedern aber auch aus Kundenindustrien angesprochen wird. Die Mitglieder benötigen gerade jetzt zuverlässige Informationen über Märkte und über aktuelle Trends. Kundenindustrien beschäftigen sich wieder verstärkt mit Produktentwicklungen und fragen deshalb Informationen aus dem Technischen Marketing des GDA ab.

Es gibt also genug Gründe, die Aktivitäten des GDA unvermindert fortzusetzen, wenn nicht sogar zu intensivieren. Mit offensiven Ansprachen im Markt und bei den Stakeholdern stellt der GDA unsere Industrie und unseren Werkstoff einer breiten Fachöffentlichkeit vor und bietet so vielen Interessenten einen Überblick über die Möglichkeiten unserer Unternehmen.

In engem Kontakt zwischen allen Beteiligten – Kunden und unseren Unternehmen – kann es gelingen, gemeinsame Wege aus der Krise aufzuzeigen. Der GDA ist mit seinem Know-how hier ein hilfreiches Instrument für uns alle.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten des GDA im Jahr 2008/2009. Nutzen Sie unsere Angebote und greifen Sie auf das Wissen und die Kompetenz des GDA zurück. Das Team des GDA ist gut aufgestellt und den Anforderungen der Zukunft gewachsen.

Friedrich Brökelmann
Präsident
Düsseldorf, September 2009

Marktlage 2008/2009

In den zurückliegenden Jahren lag das Wachstum der deutschen Aluminiumindustrie deutlich über ihrem langfristigen Pfad. Dies führte in vielen Bereichen zu Engpässen, die unter anderem in langen Lieferzeiten zum Ausdruck kamen. Die sich im Laufe des vergangenen Jahres 2008 beruhigende Konjunktur führte bis in die zweite Jahreshälfte zu einer „normalen“ Auslastung der Produktionskapazitäten. Allerdings kam es dann zu einem Wiederaufflammen der Finanzmarktkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft. Die Folge waren deutliche Rückgänge bei den Auftragseingängen, den Ablieferungen und der Produktion.

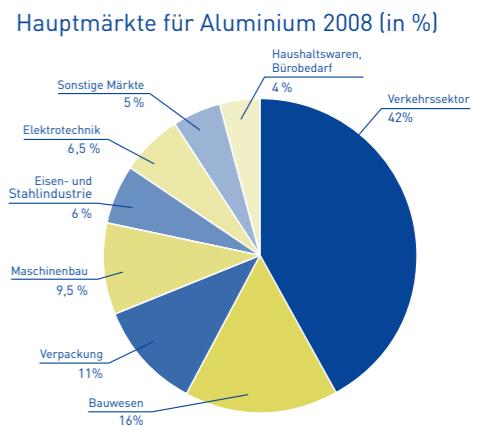
Die deutsche Aluminiumindustrie steht vor bedeutenden Herausforderungen, nachdem sich die negative Entwicklung 2009 weiter fortgesetzt hat. Aufgrund des momentan eingetrübten konjunkturellen Stimmungsbildes sollten die mittel- bis langfristigen Perspektiven jedoch keineswegs übersehen werden. Denn die Wachstumschancen für Produkte aus Aluminium sind nicht zuletzt wegen des noch enormen Entwicklungspotenzials positiv zu bewerten. Und dies gilt sicherlich auch in dem derzeit am stärksten betroffenen Transport- und Verkehrssektor.

Aluminiummärkte 2008/2009

Im Jahr 2008 ist der Gesamtbedarf in Deutschland um 2,6 Prozent (%) auf 3,38 Mio. t gefallen (2007: 3,5 Mio. t).

Der Umsatz im Jahr 2008 betrug rund 14,9 Mrd. Euro, das entspricht einem Rückgang um 2,6 %. Diese Entwicklung geht größtenteils auf das Übergreifen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft und damit auf die physische Nachfrage nach Produkten aus Aluminium im Jahreschlussquartal zurück.

Aus den Schlüsselmärkten der Aluminiumindustrie kamen zur Jahreswende 2008/2009 übereinstimmend schwache Signale. Während die Entwicklung in den Märkten Verkehr, Maschinenbau



und Elektrotechnik durch die globale Nachfragerücke bedingt wurde, war die Entwicklung in der Bauindustrie witterungsbedingt schwach.

Ausblick für 2009/2010

Die konjunkturelle Schwäche der deutschen Volkswirtschaft wird sich in großen Teilen auf das Gesamtjahr 2009 ausdehnen. Auch wenn die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft von den meisten Institutionen im kommenden Jahr wieder positiv beurteilt werden, so gibt es bisher noch keine Anzeichen, die auf eine schnelle Überwindung des „konjunkturellen Tals“ hindeuten.

Die Entwicklung wird dabei in den einzelnen Regionen und Branchen unterschiedlich verlaufen. Während sich im Jahr 2009 der europäische Bausektor im Vergleich zu den meisten anderen Abnehmermärkten als stabilisierend erweisen dürfte, könnte sich die Entwicklung im kommenden Jahr umkehren. Die Wahrscheinlichkeit für einen bevorstehenden dynamischen Aufschwung dürfte daher als relativ gering einzuschätzen sein.

Wirtschaftsdaten der deutschen Aluminiumindustrie

Produktion	Jahr 2005 in t	Jahr 2006 in t	Jahr 2007 in t	Jahr 2008 in t	Jahr 2007 in %
Primäraluminium	647.900	515.500	551.100	605.900	+ 10,0
Sekundäraluminium	718.300	795.700	857.600	720.900	- 15,9
Aluminiumhalbzeug	2.312.000	2.509.300	2.520.900	2.412.200	- 4,3
Walzprodukte	1.780.900	1.922.000	1.903.000	1.816.800	- 4,5
Press- und Ziehprodukte	527.900	583.500	614.900	592.200	- 3,7
Leitmaterial	3.200	3.800	3.000	3.200	+ 6,7
Aluminiumformguss	727.200	801.500	882.400	802.300	- 9,1
Druckguss	400.300	439.900	459.500	415.100	- 9,7
Kokillenguss	269.300	279.800	323.300	293.400	- 9,2
Sandguss	57.600	79.100	97.000	91.200	- 6,0
Sonstige Gießverfahren	-	2.700	2.600	2.600	0,0
Aluminiumweiterverarbeitung	361.700	397.200	415.800	382.100	- 8,1
Folien und dünne Bänder	303.700	318.100	314.100	295.400	- 6,0
Tuben, Dosen, Fließpressteile	58.000	79.100	101.700	86.700	- 14,7

Quellen: GDA-Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

Marktanalyse für eine rationale Erwartungsbildung

Fachverbände

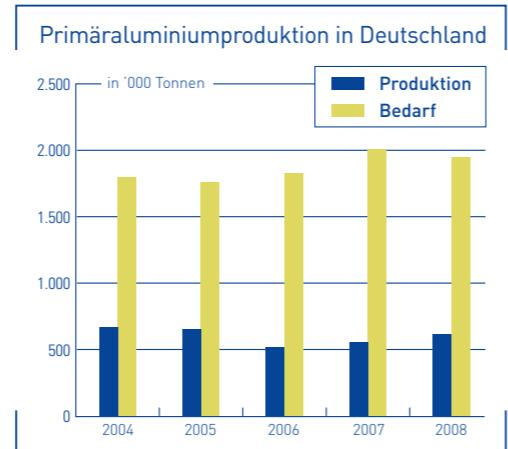
Mit den produktausgerichteten Fachverbänden bietet der GDA seinen Verbandsmitgliedern und deren Kunden eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch untereinander. Sie bilden eine solide Basis für die wirtschaftspolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Produktgruppen. Neben den neuesten Umweltbelangen und Marktinformationen werden in diesen Gremien ebenso die aktuellen Trends in der Technik weitergegeben. Durch enge Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Verbänden ist der GDA in der Lage, die Interessen seiner Mitgliedsfirmen und der Branche insgesamt auch über die Landesgrenzen hinaus effektiv zu vertreten.

Fachverband Primäraluminium

Der Wind hat sich gedreht: erneute Hüttenstilllegung in Deutschland

Das Jahr 2009 stellt einen weiteren – leider negativen – Markstein für die Gewinnung von Primäraluminium in Deutschland dar: Aufgrund der im internationalen Vergleich ungünstigen Standortbedingungen hat der GDA bereits früher eindringlich davor gewarnt, dass deutschen Aluminiumhütten die Stilllegung droht. Diesen Gegenwind bekamen zuletzt die Standorte in Hamburg und Stade im Jahr 2005 zu spüren. Aufgrund der positiven Aluminiumpreisentwicklung im Jahr 2006, erhielt die Gewinnung von Rohaluminium in Deutschland allerdings unerwarteten Rückenwind durch die Wiederinbetriebnahme der Hütte in Hamburg im Jahr 2007. Dieser war jedoch nur von kurzer Dauer, denn die im Jahr 2008 eingetretene globale Nachfragerückgang stellte die Erzeuger des Rohmetalls – durch den starken Metallpreisverfall und die weltweit hohen Überkapazitäten – vor erhebliche Probleme. Um Nachfrage und Angebot auf dem Weltmarkt in Einklang zu bringen, mussten weltweit Kapazitäten aus dem Markt genommen werden. Wegen der angespannten

Erlössituation traten daher wieder verstärkt Kostenüberlegungen bei den Unternehmen in den Vordergrund. Vor diesem Hintergrund ist auch die angekündigte Stilllegung der Aluminiumhütte in Norf zu sehen. Nach dem erneut aufgekommenen Gegenwind bleibt zu hoffen, dass die deutsche Hüttenlandschaft nicht noch weiter ausgedünnt wird. Denn dies könnte negative Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette der Aluminiumindustrie in Deutschland nach sich ziehen.



Die Analyse des Markts für Primäraluminium war schon immer ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit des GDA. Regelmäßig wird in den nationalen und internationalen Arbeitskreisen über die aktuellen Trends berichtet. Dies ist für die Mitglieder des GDA von Bedeutung, da die Schwankungen des Aluminiumpreises bei den Unternehmen Planungsunsicherheiten entstehen lassen, welche durch eine gezielte Untersuchung der Fundamental faktoren auf ein Minimum reduziert werden können. Seine Mitglieder bei der rationalen Erwartungsbildung zu unterstützen, ist seit jeher erklärtes Ziel des GDA.

Fachverband Aluminiumhalzeug

Der Fachverband Aluminiumhalzeug ist ein Zusammenschluss der Hersteller von Walzprodukten sowie Press- und Ziehprodukten. Aufgrund der Historie sind die Produktionsstandorte der Unternehmen überwiegend in Deutschland. Jedoch bekunden verstärkt auch Unternehmen ohne Produktionsstandort in Deutschland Interesse an der Arbeit des Fachverbandes Aluminiumhalzeug. Dies ist die Folge zusammenwachsender Märkte im Zuge der Globalisierung. Damit erweitert sich zunehmend auch das Blickfeld vom deutschen auf den europäischen Markt und darüber hinaus.

Die Arbeit im Fachverband findet in markt- und fachbezogenen Arbeitskreisen statt, wel-

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist der GDA Mitglied der Expertengruppe „Primary Division Statistics Committee“ der European Aluminium Association (EAA). Die Kooperation ist zu beiderseitigem Vorteil: Einerseits ist das Komitee eine wichtige Informationsquelle für den GDA, andererseits bringt der GDA sein Know-how über den in Europa wichtigsten Aluminiummarkt ein und unterstützt das Komitee mit Prognosen bei der Erwartungsbildung über die zukünftige Nachfrage nach Primäraluminium.

che in regelmäßigen Abständen tagen. Unter dem Dach des Fachverbandes wurden auf Anregungen aus der Industrie neben den traditionell deutschsprachigen Arbeitskreisen Walzprodukte, TKA-L und TKA-Draht auch die englischsprachigen Arbeitskreise Hard Alloyed Extrusions und ASP – Aluminium Slug Producers angesiedelt.

Über die Arbeit in den Arbeitskreisen hinaus bietet der GDA seinen Mitgliedern umfangreiche gemeinsame Plattformen. Hierzu zählen die Bereitstellung von Branchenstatistiken, der Publikationsservice, die Marktanalyse sowie die Beratung bei technischen Fragestellungen.

Neues aus den Arbeitskreisen

In 2008/2009 startete die Kommunikationskampagne des GDA für Walz- und Strangpressprodukte. Mit ganzseitigen Anzeigen in den entsprechenden Fachzeitschriften wurde für Aluminiumwalz und -strangpressprodukte geworben. Die Resonanz auf diese Schaltung war bei den Arbeitskreismitgliedern positiv.

Im Arbeitskreis TKA-L stand neben dem Austausch von Marktinformationen verstärkt auch die Entwicklung einer neuen Branchenstatistik für betriebswirtschaftliche Kennziffern im Vordergrund der Gespräche. Hierzu wurde eine spezielle Arbeitsgruppe eingerichtet und damit beauftragt, für Strangpressunternehmen



Anzeigenmotiv zur Bewerbung von Aluminiumwalzprodukten

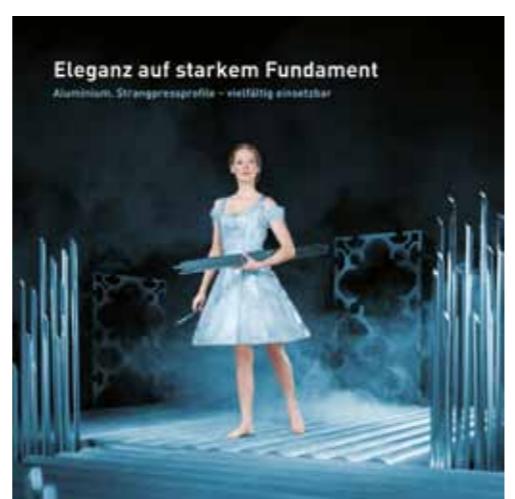
wichtige Unternehmenskennziffern vorzuschlagen sowie deren definitorischen Grundlagen zu erarbeiten. Das entwickelte Konzept fand weitgehend Zuspruch bei den Mitgliedern des Arbeitskreises und eine frühzeitige Umsetzung wurde auf der Jahresabschlussitzung im Dezember 2008 beschlossen. Die Statistik ist bereits im Januar 2009 eingeführt worden und befindet sich derzeit in der Testphase. Ein Großteil der Unternehmen hat fristgerecht mit der Rückmeldung begonnen. Die Chancen für einen erfolgreichen Start stehen daher gut.

Der Arbeitskreis Walzprodukte konstituierte sich im November 2005. Zielgruppe sind die Verkaufsleiter der europäischen Walzunternehmen in Europa. Das Interesse an den Tagungen ist rege und führte seit Beginn zu einer stetigen Erhöhung der Teilnehmerzahl. Der GDA nimmt Anregungen aus dem Arbeitskreis auf und setzt diese zeitnah um. Zudem werden den Teilnehmern detaillierte Statistiken und Analysen zur Verfügung gestellt, die einer ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung unterliegen.

Die europäische Arbeitsgruppe „Hard Allooyed Extrusions“ tagt seit ihrer Reaktivierung im Juni 2007 wieder regelmäßig. Ziel war zunächst, die Abgrenzung der schwer- von den leichtpressbaren Legierungen. Aufgrund dieser Grundlage melden die an der Arbeitsgruppe

beteiligten Unternehmen seit Dezember 2007 auf Quartalbasis Daten in eine detaillierte Ablieferungsstatistik. Aufgrund der Komplexität der Statistik und der relativ engen Marktstruktur in Europa war eine Rückmeldung bisher nur in Form von Veränderungsraten möglich. Deshalb hat der GDA eine Rückmeldung generiert, welche die Bekanntgabe von Volumina für einen bedeutenden Teil der Statistik möglich macht. Damit ist eine Informationslücke weitgehend geschlossen worden. Ziel der Gruppe ist die Einbeziehung weiterer Produzenten in den Arbeitskreis, um das Brancheninteresse wirksam vertreten zu können.

Der Arbeitskreis ASP – Aluminium Slug Producers ist der jüngste Arbeitskreis des Fachverbandes Aluminiumhalzeug. Er wurde im Juni 2008 gegründet und tagt zweimal im Jahr. Hier treffen sich die europäischen Produzenten von Butzen. Die bisherigen Treffen zeichnen sich durch eine äußerst konstruktive Arbeitsatmosphäre aus. Der Arbeitsauftrag an den GDA lautete, Vorschläge für Statistiken zu erarbeiten. Dies wurde inzwischen umgesetzt, sodass nun – mit einer nach Ländern und Produktgruppen gegliederten europäischen Statistik – eine solide Datengrundlage entstanden ist.



Ein Anzeigenmotiv aus der Serie für Aluminiumstrangpressprodukte

Nationale und internationale Kooperationen

Durch die Teilnahme an Konferenzen zur Konjunkturentwicklung beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ist der Fachverband Aluminiumhalzeug in ein Netzwerk von Konjunkturexperten eingebunden. Über dieses Netzwerk erhält der GDA detaillierte Informationen über die aktuelle Lage und die zukünftige Entwicklung der Konjunktur. Die Gespräche mit den Vertretern aus den Kundenindustrien helfen, die Tendenzen der Märkte besser einschätzen zu können und die Qualität der GDA-Konjunkturprognose zu verbessern. Damit bietet der GDA den Entscheidungsträgern bei der Erwartungsbildung und Antizipation von Trends in der kurzen bis mittleren Frist einen Orientierungspunkt. Darüber hinaus wird die Wahrnehmung der Aluminiumindustrie bei den Abnehmerindustrien erhöht, da die Tagungsergebnisse regelmäßig in verschiedenen Publikationen eingehen, welche an einen breiten Adressatenkreis gestreut werden.

Im „Short Term Panel on Industry Trends“ der EAA wird die zukünftige Entwicklung des europäischen Marktvolumens sowohl für Press- und Ziehprodukte als auch für Walzprodukte abgeschätzt. Hier ist der GDA nicht nur in der Funktion als nationaler Berichterstatter tätig, sondern er stellt den anderen Teilnehmern detaillierte Informationen über die europäischen Abnehmermärkte zur Verfügung. Damit ist der GDA bei der Verbesserung der Prognosequalität behilflich. Die hohe Wertschätzung der Teilnehmer zeigt sich darin, dass der GDA als einziger nationaler Verband Mitglied des Short Term Panels ist.

Der GDA ist willkommener Gesprächspartner bei konzeptionellen Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Aluminiumstatistik. In Kooperation mit Vertretern der Industrie und der EAA wurde im vergangenen Jahr eine europäische Auftragseingangstatistik für die Hersteller von Press- und Ziehprodukten entwickelt. Ohne das umfangreiche deutsche Berichtswesen und die Erfahrungen des GDA wäre dies nicht möglich gewesen.

Halbzeugmärkte

Die deutschen Hersteller von Aluminiumhalzeug produzierten – trotz der negativen Entwicklung im vierten Quartal 2008 – im Jahr 2008 noch 2,41 Millionen Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Hersteller von Walzfabricaten wurden hierbei mit einem Rückgang von 4,5 % geringfügig stärker betroffen als die Hersteller von Press- und Ziehfabricaten, deren Ausbringung um 3,7 % auf gut 592.000 Tonnen sank.

Die Weltwirtschaftskrise wird im Jahr 2009 allerdings zu beträchtlichen Produktionsrückgängen führen. Im ersten Quartal sank die Produktion um 27,6 % gegenüber dem

Vorjahresquartal. Obwohl Frühindikatoren wie das GDA-Konjunkturbarometer derzeit auf eine Bodenbildung auf niedrigem Niveau hindeuten, werden sich die Produktionsrückgänge noch einige Zeit fortsetzen. Dies ist vor allem ein statistischer Basiseffekt, der sich aufgrund des hohen Vorjahresniveaus ergibt.

Die deutschen Aluminiumhalzeugunternehmen haben aufgrund der stark zurückgegangenen Produktion substantielle Kapazitätsüberhänge, die wegen der gesunkenen Nachfrage abgebaut werden müssen. Anpassungen der Belegschaft an den gesunkenen Arbeitskräftebedarf dürften daher unerlässlich sein. Viele Unternehmen haben

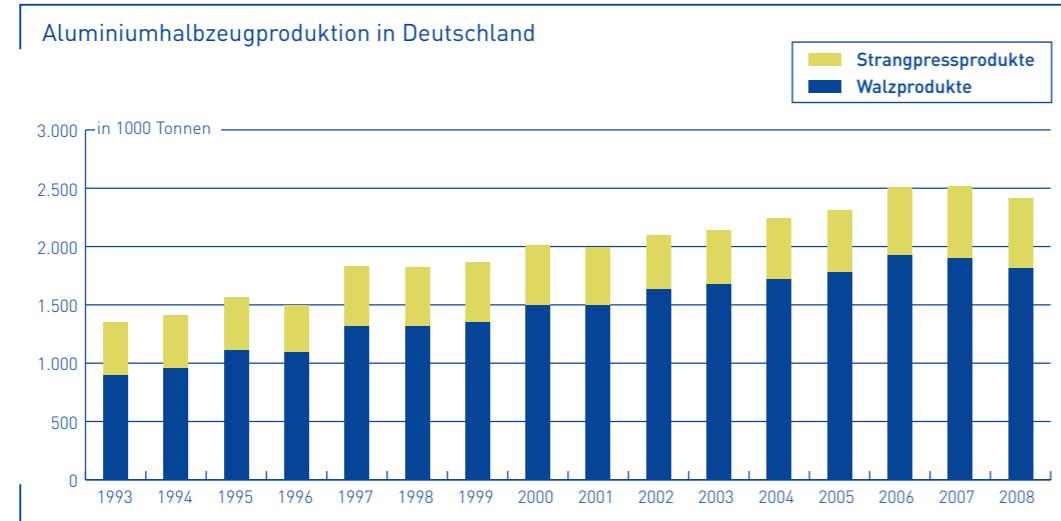
zunächst Zeitarbeitsverträge auslaufen lassen und Kurzarbeit angemeldet. Schon allein aufgrund des Fachkräftemangels werden die Unternehmen bemüht sein, ihre Stammbelegschaft aufrecht zu erhalten. Angesichts des erwarteten Nachfrageeinbruchs ist jedoch zu befürchten, dass dies nicht in allen Fällen gelingen wird.

Mit einer Jahresproduktion von 1,8 Millionen Tonnen entfällt der höchste Anteil an der Aluminiumhalbzeugproduktion auf die Walzwerke. Die Produktion sank im Jahr 2008 um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr. In den einzelnen Produktgruppen war die Entwicklung uneinheitlich: Bei Platten nahm die Produktion um 5,5 % ab, bei Blechen gab es einen Rückgang um 3,8 %. Der quantitativ wichtigste Bereich der Bänder gab um 4,5 % nach. Im ersten Quartal 2009 sank die Produktion von Walzprodukten um 25,2 % gegenüber dem Vorjahr. Hiermit dürfte der Tiefpunkt dieses Konjunkturzyklus durchschritten sein.

Im ersten Halbjahr 2008 konnte die Produktion von Strangpressprodukten nochmals um

insgesamt 1,3 % gegenüber dem Rekordjahr 2007 gesteigert werden. Der bedeutendste Impuls ging dabei mit einer Zuwachsrate von 9,1 % von der Rohrproduktion aus. Die Profilproduktion konnte immerhin noch um 1,0 % ausgeweitet werden, während sich die Stangenproduktion gegenüber dem Vorjahr als weitgehend unverändert erwies. Diese Erfolgsbilanz veränderte sich im zweiten Halbjahr überraschend, als die deutschen Strangpressunternehmen von der weltweiten Nachfrageschwäche getroffen wurden. Starke Produktionsrückgänge im Schlussquartal führten zu einem Jahresvolumen von insgesamt 578.000 Tonnen, welches damit um 3,8 % unter der Produktion des Jahres 2007 lag. Während die Produktion von Rohren mit einem Zuwachs von 1,8 % noch leicht zulegen konnte, gab die Produktion von Profilen um 4,0 % und die Produktion von Stangen um 4,4 % nach.

Im ersten Quartal 2009 sank die Produktion von Strangpressprodukten um 35,1 %. Für den weiteren Jahresverlauf erwartet der GDA eine Stabilisierung auf diesem niedrigen Niveau.



Fachverbände Aluminiumverpackungen Kooperation von drei Fachverbänden

Rund 40 Hersteller von Aluminiumverpackungen sind in den GDA-Fachverbänden Aluminiumfolien, Flexible Verbundstoffe sowie Dosen und Fließpressteile organisiert. Die Fachverbände dienen ihren Mitgliedern als Interessenvertretung in den Bereichen Politik, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik, Normung sowie Technik und Lebensmittelrecht. Die Mitgliedsunternehmen sind mehrheitlich mittelständisch strukturiert und produzieren überwiegend für die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Intensive Pressearbeit stellt die Innovationskraft der Branche dar und verbessert das Image von Aluminiumverpackungen. Damit gelingt es auch, die Fachverbände als Meinungsführer bei europäischen und internationalen Themen zu etablieren.

Im Fachverband Tuben, Dosen, Fließpressteile wurden Positionspapiere zu folgenden Themen aktualisiert

- Lesbarkeit des EAN-Codes
- Qualität der Innenschutzlackierung in Aluminiumtuben
- Axialkräfte bei Aluminium-Aerosoldosen
- Qualitätserhalt von Aluminium-, Laminat- und Kunststofftuben bei Lagerhaltung
- Mikrobiologische Verunreinigungen
- Rückverfolgbarkeit von Aluminiumtuben und -dosen

Aufbauend auf der weltweit ersten Life Cycle Assessment (LCA)-Studie für Aluminiumtu-

ben und -Aerosoldosen durch den GDA unter Beteiligung ausländischer Hersteller wurde die Analyse in einem zweiten Schritt zu einer „sustainable consumption“-Studie ausgeweitet, die von den Schweizer LCA-Experten ESU Services durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse der Studien wurden in Positionspapieren zusammengefasst, die die Tuben- und Aerosoldosenhersteller bei Kundenanfragen zu den Themen Nachhaltigkeit, LCA und Carbon Footprint nutzen können. Die Positionspapiere wurden übersetzt und auch den Mitgliedern von etma und AEROBAL zur Verfügung gestellt.

Im DIN-Normenausschuss „Tuben“ werden die zahlreichen auf europäischer Ebene diskutierten Normungsarbeiten intensiv gespielt, deutsche Normen überarbeitet und neue Normungsprojekte initiiert. Die deutschen Tubenhersteller werden so auch als Meinungsführer in Europa positioniert.

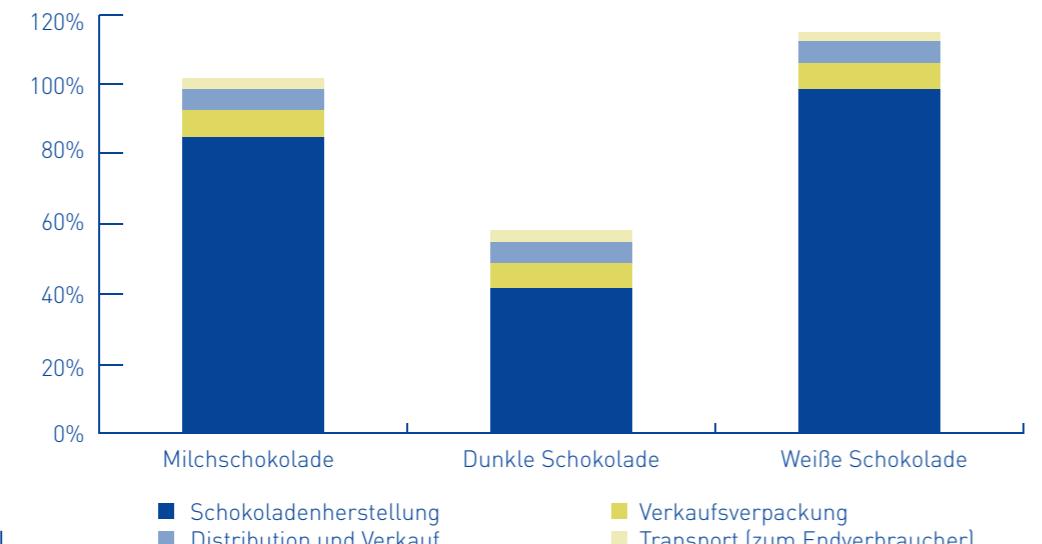
Es fanden verbandsübergreifende Gespräche mit dem Einzelhandel und Markenherstellern über den International Food Standard (IFS) statt mit dem Ziel, eine Vereinheitlichung der Anforderungen für Konformitätserklärungen für Verpackungen zu erreichen und den Informationsfluss entlang der Lieferkette zu verbessern.

Aktuelle Informationen auf Seminaren und Workshops

Auf großes Interesse stoßen aktuelle Themen zum Markt und branchenbezogene Informationen, mit denen der GDA auf Fachverbandsveranstaltungen und Workshops seine Mitglieder versorgt und in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt.

Gemeinsam mit der EAFA - European Aluminium Foil Association e.V. und der FPE - Flexible Packaging Europe sind in den Fachverbänden Aluminiumfolien und Flexible Verbundstoffe Ökobilanzen zu Joghurt und Schokolade erstellt worden.

Bedeutung der Schokoladenrezeptur für die Emission von Treibhausgasen bezogen auf Milchschokolade



Bedeutung der Schokoladenrezeptur für die Emission von Treibhausgasen bezogen auf Milchschokolade (100%)

Im Berichtszeitraum 2008/2009 gab es aus Gründen der Optimierung der Meetingkalender zwei Verkaufsleiterseminare; die Neuordnung ist eine Reaktion auf die weitere Europäisierung/Internationalisierung der Marktstruktur in den Fachverbänden Aluminiumfolien und Flexible Verbundstoffe.

Gezielte Pressearbeit

Mit gezielter Platzierung von innovativen Anwendungsmöglichkeiten von Aluminium im Verpackungssektor und aktuellen Pressemitteilungen und -artikeln in den Medien der Verpackungs-, Lebensmittel-, Kosmetik und Pharmaindustrie unterstützt der GDA die

Internationale Wettbewerbe

Die diesjährigen Gewinner der Alufoil Trophy 2009 kamen überwiegend aus den Bereichen der Lebensmittel- und Pharmaverpackung. Dieser jährlich ausgeschriebene Wettbewerb der European Aluminium Foil Association e.V. (EAFA) ist für die Firmen aus dem Folienbereich eine etablierte Veranstaltung und eine gute Plattform, um ihre Innovationen vorzustellen.

Im Rahmen der Fachverbandssitzung Flexible Verbundstoffe prüfte der Rechtsanwalt Brück die bestehenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen und gab Tipps und Hinweise zur Optimierung. Darüber hinaus wurden neue Benchmarks im Fachverband eingeführt.

Arbeit seiner Fachverbände. Profitiert wird aber auch von der Pressearbeit der internationalen Verpackungsorganisationen, die ebenfalls immer wieder zu Veröffentlichungen in deutschsprachigen Medien führt.

Auch die Wettbewerbe „World Aluminium Aerosol Can Award“ und Tube of the Year gelten als Innovationsbarometer für die jeweiligen Verpackungssegmente. Die Beteiligung an den Wettbewerben und die Berichterstattung in den Fachmedien über die prämierten Aluminiumverpackungen wächst stetig und trifft auf immer größeres Interesse.



Internationale Interessenwahrnehmung

Auf europäischer und internationaler Ebene vertreten die in Personalunion von Düsseldorf mit geführten Verbände International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL), European Aluminium Foil Association e.V. (EAFA) und european tube manufacturers association (etma) die Interessen der Aluminiumverpackungsindustrie.

AEROBAL – International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers

Die Führung der internationalen Statistik für Aluminium-Aerosoldosen ist das Herzstück der Verbandsarbeit. Aufbauend auf diese statistischen Informationen wurden anlässlich der Generalversammlungen Referenten zu den Themen Aluminiumpreisenentwicklung sowie Entwicklung internationaler Kosmetik- und Aerosolmärkte eingeladen, um den Mitgliedern eine marktrelevante Expertise zukommen zu lassen.

Die Fortführung der Inventarliste für Beschichtungen von Aluminium-Aerosoldosen zur Vorbereitung auf die Vorregistrierungs- und Registrierungsphase der REACH-Ver-

ordnung ist eine weitere Hauptaktivität der AEROBAL. Diese gemeinsame Aktivität soll sicherstellen, dass die für gelieferte Beschichtungen verwendeten Substanzen von den Lieferanten beziehungsweise der Chemieindustrie rechtzeitig registriert werden.

AEROBAL hat Beraterstatus im UN Sub-Committee on the Transport of Dangerous Goods und arbeitet derzeit in europäischen Gremien an einer Alternative zum Wasserbadtest für Aluminium-Aerosoldosen, die später im UN Sub-Committee eingereicht werden soll.

Sie vertritt die Interessen der Aluminium-Aerosoldosenhersteller auch bei der Überarbeitung der europäischen Richtlinie 2004/42/EG. Dort werden mögliche Änderungen diskutiert, die quasi zu einem Produktverbot in den Kernmärkten Deodorants und Haarsprays

führen könnten. AEROBAL hat hier auf einem ersten Stakeholder-Treffen mit der EU-Kommission die Argumente der Aluminium-Aerosoldosenindustrie vorgetragen und wird dieses Thema aufmerksam weiter verfolgen.

EAFA – European Aluminium Foil Association e.V.

Schwerpunktthema der Jahreskonferenz 2009 in Valencia war unter anderem das Thema Nachhaltigkeit. Mit Professor Doktor Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutsche Bank Group begeisterte ein hochkarätiger Redner die über 100 Firmenvertreter.

Zum zweiten „Sustainability“ Workshop der EAFA, auf dem unter anderem auch eine Präsentation von GlaxoSmithKline gezeigt wurde, waren auch GDA Fachverbands-Mitglieder eingeladen.

Informationen über Aluminiumfolien und ihre Verwendungszwecke können im Internet jetzt auch spielerisch recherchiert werden: mit dem Online Game „Al U. Foil“ unter www.alufoil-game.org sucht (und findet) der Spieler in allen Bereichen des täglichen Lebens Produkte aus beziehungsweise in Verbindung mit Aluminiumfolie. Das Spiel steht in sieben Sprachen, darunter auch Türkisch und Russisch, zur Verfügung.



Computerfigur Al U. sucht Aluminiumprodukte des täglichen Bedarfs



EAFA Präsident Fred McDonogh,
Prof. Dr. Norbert Walter (Deutsche Bank Research)
und Stefan Glimm

Der alle vier Monate erscheinende Newsletter „Infoil“ erscheint jetzt auch auf Türkisch. Damit ist der Newsletter insgesamt in sechs Sprachen erhältlich.

Die Roller Sales Statistiken wurden von quartalsweise auf monatlich umgestellt.

Ein globales Projekt zum Thema Alufolie und Nachhaltigkeit wird in Kooperation mit dem IAI (International Aluminium Institute) entwickelt und umgesetzt.

Aufgrund der Kooperation mit der Messe Düsseldorf nahm die FPE sowohl an der IPA-KOVKA in Moskau als auch an der UPAK in Italien teil. In Moskau erhielt die FPE Gelegenheit, sich mit einem Vortrag vorzustellen. Das Technical Committee der FPE arbeitet weiter erfolgreich und effizient.

FPE - Flexible Packaging Europe – Technical Committee

Das Technical Committee arbeitet in einem breit angelegten Netzwerk, um den vielfältigen Anforderungen im Bereich Technik und Lebensmittelkontaktmaterialien gerecht zu werden.

Die Arbeiten am zweiten Teil der REACH-Roadmap haben begonnen, die für die Mitgliedsunternehmen einen Leitfaden zur Umsetzung der REACH-Verordnung in den Betrieben liefern sollen.

FPE begleitet aktiv das europäische FACET Projekt, durch das die Exposition europäischer Verbraucher gegenüber Substanzen unter anderem aus Verpackungen abgeschätzt werden soll. FPE ist eine der treibenden Kräfte im Prozess der Erarbeitung von Listen für Lebensmittelgruppen und Verpackungsaufbauten.

In engem Kontakt mit der EU-Kommission hat FPE die Überarbeitung der europäischen Verordnung über aktive und intelligente Verpackungen begleitet, die mittlerweile veröffentlicht wurde. Zudem kommentiert FPE im Netzwerk mit anderen europäischen Material- und Packmittelverbänden die aktuelle Überar-

etma – european tube manufacturers association

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der etma im Jahr 2009 wurde eine breite Kommunikationskampagne in der Presse lanciert. Zudem wurden zur Jahrestagung in Istanbul Hersteller aus Amerika und Asien eingeladen, um den Dialog und das Netzwerk über die europäischen Grenzen hinweg zu eröffnen.

Die Kommunikationskampagne für Aluminiumtuben, die von 2007 bis 2010 angelegt ist, wird weiter fortgeführt. Wesentliche Bausteine der Kampagne sind die eigene Website für Aluminiumtuberhersteller www.aluminium-tubes.org, Pressemitteilungen, Anzeigenschaltung, Erstellung eines Presentation Kits für die Mitgliedsfirmen und Erarbeitung von Fallstudien

beitung der Kunststoffrichtlinien. FPE nimmt regelmäßig an den Sitzungen der EU Expertengremien für Lebensmittelkontaktmaterialien teil, um die Interessen der Branche dort zu vertreten.

Das Industrie übergreifend anerkannte Good Manufacturing Practices GMP Dokument wurde erneut überarbeitet, um es an aktuelle gesetzliche Änderungen und zunehmende Anforderungen zur Optimierung des Informationsflusses entlang der Lieferkette anzupassen.

Gemeinsam mit europäischen Lebensmittelherstellern (CIAA) wurde für die FPE-Mitgliedsfirmen eine Leitlinie zur Vermeidung der Migration von primären aromatischen Aminen entwickelt.

Zudem wurde ein Muster zur Erstellung einer Konformitätserklärung für flexible Verpackungen erarbeitet, das von den Mitgliedern in Form einer Checkliste zur Dokumentation der Übereinstimmung mit den lebensmittelrechtlichen Anforderungen genutzt werden kann.

mit Kunden, die in den Key-Printmedien platziert werden.

Die europäische Tubenindustrie ist die aktivste Fraktion in der europäischen Verpackungsnormung. Vier neue europäische Normen wurden im Jahr 2008 veröffentlicht. Im Jahr 2009 steht die Veröffentlichung von sieben weiteren neuen und überarbeiteten Normen an. Ideen für vier weitere europäische Normungsprojekte werden im Laufe des Jahres konkretisiert.

Die etma Produktivitätsvergleiche wurden um zusätzliche Kennzahlen erweitert, die den Mitgliedsfirmen als Benchmark dienen. Es

wurden gemeinsam mit FPE Arbeiten an einer Lebenszyklusanalyse für Laminattuben begonnen, die im Jahr 2009 fortgeführt werden. Dar-

über hinaus fand eine juristische Beratung der Mitgliedsfirmen für eine angemessene Ausgestaltung der Lieferverträge mit Kunden statt.

Aktuelles im Netz

Die Internetseiten der Fachverbände informieren über sämtliche Aktivitäten und werden intensiv sowohl für Mitglieder- als auch Branchenkommunikation genutzt. Die Seiten www.aerobal.org, www.alufoil.org, www.alufoil-cuisine.org, www.etma-online.org, www.aluminium-tubes.org und www.flex-pack-europe.org werden mittlerweile von einigen zehntausend Besuchern monatlich angeklickt und dienen mit als führende Informationsquellen über Aluminiumverpackungen im Internet. Die Seiten werden ständig aktualisiert und modernisiert, um den Benutzern einen möglichst komfortablen Zugang zu den Inhalten zu ermöglichen.

Fachverband Metallpulver

Markt und Statistik sind im Fachverband Metallpulver die zentralen Themen. Es wurde inzwischen ein Frühwarnsystem entwickelt und aufgebaut, das mögliche Marktbewegungen in den Billiglohnländern detektieren soll. So werden beispielsweise die Länder China, Indien und Russland im Hinblick auf deren Außenhandelsströme beobachtet. Aber auch im Wettbewerb stehende Länder wie die USA werden analysiert. Neben den Marktthemen hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr der Bereich Chemikaliengesetzgebung ins Zentrum der Aktivitäten der Metallpul-



Übersichtlich und informativ: Die Internetportale der Aluminiumverbände

verindustrie gestellt. Um Synergien optimal zu nutzen, wurde hierzu eigens ein europäischer Verband ins Leben gerufen – die European Metal Particulates Association, die Aktivitäten europaweit und Metall übergreifend koordiniert. Im Jahr 2009 zählt EMPA bereits 19 Mitglieder. Das enge Netzwerk des GDA mit nationalen und europäischen Verbänden bietet die Grundlage für eine wirkungsvolle Interessensvertretung. Auch in diesem Fachverband werden zukünftig die Themen Markt und Statistik im Fokus der Arbeit stehen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die kontinuierliche und aktuelle Pressearbeit ist die Basis der Öffentlichkeitsarbeit des GDA. Auch die Präsenz auf wichtigen Leitmessen sowie die fachliche Betreuung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort bei den Mitgliedsunternehmen sind weitere zentrale Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit diesen Aktivitäten ist eine gute Grundlage für die Platzierung werkstoffrelevanter Themen in den verschiedenen Medien der Fach- und Wirtschaftspresse gelegt.

Aktuelle Pressearbeit

Mit aktuellen Presseinformationen werden die Fach- und Wirtschaftsjournalisten vom GDA regelmäßig über Neuigkeiten aus Branche und Verband informiert. Begleitende Pressearbeit zu Messen und Veranstaltungen unterstützt ebenso wie Redaktionsbesuche, persönliche Gespräche und aktuelle

Fachartikel die gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren der verschiedenen Zielmedien. Das gesamte Pressematerial steht im Internet unter www.aluinfo.de zweisprachig zur Verfügung und wird auf Nachfrage auch um weiteres Material, insbesondere Bilder, ergänzt.

Gefragte Fach- und Exklusivartikel

Die hohe Fachkompetenz der GDA-Referenten zeigt sich auch in der starken Nachfrage nach Gastkommentaren und Fachbeiträgen in der Fachpresse. Mit regelmäßig erscheinenden Artikeldiensten für die Fach- und Wirtschaftspresse informiert der GDA über innovative Anwendungen, aktuelle technische Weiterentwicklungen sowie Marktrends und liefert Hintergrundinformationen zur Branche.



Gastkommentar in ZulieferMarkt Juni 2009

Highlights 2008 und 2009

Die alle zwei Jahre stattfindende ALUMINIUM gehörte ebenso wie die Verleihung des 1. Deutschen Nachhaltigkeitspreises im Düsseldorfer Maritim-Hotel zu den Höhepunkten in 2008/2009.



ALUMINIUM 2008 in Essen

Zum 7. Mal war Essen im September Schauplatz der ALUMINIUM – der Weltmesse des leichten Werkstoffs. Nach ersten zaghaften Anfängen im Jahr 1997 und großer Skepsis selbst bei Vertretern der eigenen Branche lässt sich die Geschichte dieser Messe als anhaltende Erfolgsstory beschreiben. Waren 1997 gerade einmal zwei Hallen mit 265 Ausstellern belegt, hat sich die Hallenfläche bis heute mehr als vervierfacht und die Anzahl der Aussteller nahezu verdreifacht. Auch die Zahl der Fachbesucher ist stetig gestiegen und bei einer Beteiligung von 46 ausstellenden Nationen wird im Wortsinne von einer Weltmesse geredet. Nahezu gleichmäßig verteilt über alle Angebotsbereiche der ALUMINIUM war das Interesse der Besucher, das sich vom Rohstoff und Hüttenerezeugnis über Guss und Oberflächenbearbeitung bis zum Maschinen- und Anlagenbau erstreckte.

Der GDA ist Entwickler und ideeller Träger der Messe, die sich zu einer aktuellen Leistungsschau entwickelt und das Selbstverständnis der Branche positiv verändert hat. Als Mitin-



Paco Rabanne als Metallcouturier

itiator unterstützt er den Veranstalter Reed Exhibitions bei der Kommunikationsarbeit mit Service-Dienstleistungen und informiert über die Entwicklung der Branche auf den jeweiligen Messe-Pressekonferenzen.

Eine Besonderheit der diesjährigen ALUMINIUM war die Ausstellung „Amazing Aluminium“, bestehend aus historischen und zeitgenössischen Aluminiumobjekten, die an den unterschiedlichsten Stellen auf der Messe gezeigt wurden. Diese mit dem Institute for the History of Aluminium (IHA) aus Frankreich verwirklichte Ausstellung zeigte auf dem Stand der EAA (European Aluminium

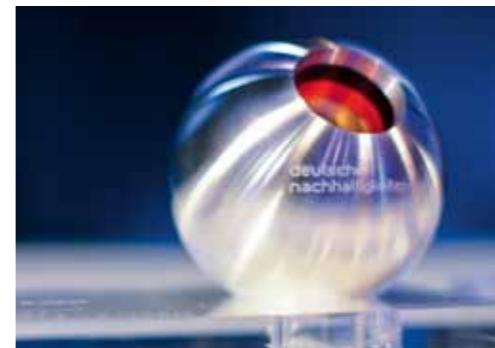
GDA-Stand auf der ALUMINIUM 2008



Association) Objekte aus der Anfangszeit der Aluminiumgewinnung (1854-1890). Objekte zum Thema „Aluminium und Kunst“ fanden sich in den jeweiligen Messeeingängen sowie auf dem GDA-Stand. Ein Beitrag zum etwas anderen Aluminium-Recycling fand sich auf dem Stand der Organisation of European Aluminium Refiners and Remelters (OEA): Masken, die aus Aluminiumkochtopfen entstanden sind. Das sehr ausgefallene Aluminiummodellkleid von Paco Rabanne auf dem GDA-Stand lockte nicht nur modebegeisterte Besucher an. Der raffinierte Schnitt aus Aluminiumplättchen, die mit Ösen verbunden sind, interessierte auch die Techniker unter Besuchern und Ausstellern.

Darüber hinaus war der GDA-Messestand an allen Messeägängen gut besucht und diente Mitgliedsunternehmen, Journalisten der Branche und zahlreichen Messebesuchern als Kommunikations- und Dialogtreff. Während der Messeägäne boten sich zahlreiche Gelegenheiten, neue Kontakte zu knüpfen, alte Verbindungen zu pflegen und sich über die neuesten Trends und Techniken zu informieren. Die GDA-Referenten standen an allen Messeägänen Ausstellern und Besuchern für technische Beratungen zur Verfügung.

Verleihung 1. Deutscher Nachhaltigkeitspreis



Nachhaltigkeitspreis aus Aluminium durch den GDA gesponsert

Der GDA sponserte die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, der erstmals am 5. Dezember 2008 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler in Düsseldorf verliehen wurde. Der Preis wurde in drei Hauptkategorien vergeben:

- Deutschlands nachhaltigste Unternehmen
- Deutschlands nachhaltigste Marken
- Persönlichkeiten, die sich in Deutschland oder international für nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Die Statuette des Deutschen Nachhaltigkeitspreises besteht aus fünf farbig eloxierten Aluminiumkugeln, die auf einer Plexiglasplatte befestigt sind. Der Preis ist vom GDA gesponsert worden.

Auf dem Symposium des Nachhaltigkeitstages traten unter anderem Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales, Prof. Dr. Klaus Töpfer,



Christian Wellner im Gespräch mit Camilla, Duchess of Cornwall

Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP a. D. und Annie Lennox, Sängerin, Musikerin und Menschenrechtsaktivistin auf. Die Veranstaltung mit den Preisen, den Aluminiumstatuetten und dem Engagement des GDA löste eine hohe Medienresonanz in Presse und Fernsehen aus.



Charles Mountbatten-Windsor, Prince of Wales, spricht über globale Nachhaltigkeit

Anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2009 am 29. April 2009 erhielt Prinz Charles die Preisstatuette aus Aluminium-Kugeln, die eigens für den Wettbewerb entworfen wurde. Seine Königliche Hoheit war 2008 für sein

langjähriges Engagement im Bereich nachhaltiger Entwicklung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet worden, konnte den Preis damals aber nicht entgegennehmen.

Auf der hochkarätigen Veranstaltung in Berlin-Mitte fiel der Startschuss für den Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2009. Gastgeber des festlichen Dinners waren der Initiator des Preises, Stefan Schulze-Hausmann, gemeinsam mit dem britischen Botschafter in Deutschland, Sir Michael Arthur. Höhepunkt des Abends war die Grundsatzrede des Prinzen zu globaler Nachhaltigkeit. Zu den prominenten Gästen zählten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

didacta in Hannover

Schon traditionell präsentierte der GDA sein aktuelles Informationsangebot zum Werkstoff Aluminium für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten auf der didacta. Auch in diesem Jahr war der Informationsstand auf der Messe in Hannover. Das praxisnahe Unterrichtsmaterial „Aluminium kompakt“, das aus den Lehrermappen für allgemein- und berufsbildende Schulen und dem Aluminium-Lehrkoffer be-



steht, wurde ebenso ausgestellt wie die Bearbeitungslehrgänge für die schulische und betriebliche beziehungsweise überbetriebliche Ausbildung. Alle Bearbeitungslehrgänge erfreuen sich großer Beliebtheit und werden genau wie der Koffer und die Lehrermappen kontinuierlich nachgefragt. Seit nunmehr neun Jahren nimmt der GDA regelmäßig an der didacta teil und stellt so die langfristige Zusammenarbeit mit Lehrern im gesamten Bundesgebiet sicher.

Der GDA-Ballon: Nicht nur heiße Luft

Seit 2005 wirbt der silberfarbene Heißluftballon mit dem Aluminium-Recycling-Zeichen für den leichten Werkstoff Aluminium. Der 28 Meter hohe Ballon, der zusätzlich zum Piloten noch drei Passagiere befördern kann, steht GDA-Mitgliedern für den Einsatz bei Firmenfesten, Hausmessen und anderen Gelegenheiten nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Bei der 1. Düsseldorfer Montgolfiade vom 15. bis 17. August 2008 war er ebenso am Start wie am 9./10. Mai in Senlis (F), wo 40 Jahre Partnerschaft Langenfeld - Senlis gefeiert wurde.



Der GDA-Ballon vor Sacre Coeur, Paris



BORG in Hofgastein

Renovation Award

Auch in 2009 führt der GDA in Deutschland, Österreich und der Schweiz den gemeinsam mit der European Aluminium Association (EAA) in Brüssel entwickelten Wettbewerb „Aluminium in Renovation Award“ durch.

Der „European Aluminium in Renovation Award“ wird für die Renovierung von Gebäudeprojekten verliehen, bei denen Aluminium auf sinnvolle und innovative Weise verwendet wird und die nach dem 1. Januar 2006 durchgeführt worden ist. Teilnehmen können neben

Architekten auch Auftraggeber/Eigentümer, Projektentwickler und Bauingenieure.

Eingereicht wurden zahlreiche Projekte, aus denen die Jury in den Kategorien „Wohnbauten“ und „Nicht-Wohnbauten“ die Preisträger bestimmen wird. Diese nehmen automatisch an der europäischen Ausscheidung teil, deren Gewinner anlässlich der BATIMAT, die vom 2. bis 7. November in Paris stattfindet, bekannt gegeben werden.

Aluminium Recruiting-Messe

Am 22. April 2009 fand im Gebäude SuperC der RWTH Aachen die erste, gemeinsam vom aec - aluminium engineering center aachen und GDA organisierte Aluminium Recruiting-Messe statt. Gemeinsam mit dem VAR - Verband der Aluminiumrecyclingindustrie e.V. und sieben Unternehmen der Mitgliedsindustrie präsentierte der GDA Möglichkeiten für eine Ingenieurkarriere in der Aluminium-industrie. Trotz der geringen Resonanz vonseiten der Studenten ist eine überarbeitete Nachfolgeveranstaltung für 2010 geplant.



Dialog zwischen Studenten und Unternehmen auf der Aluminium Recruiting-Messe in der RWTH Aachen

Technisches Marketing

In den Hauptmärkten wie Verkehr, Maschinenbau, Bau und Verpackung bildet die Anwenderberatung bei spezifischen Anfragen einen Schwerpunkt des Technischen Marketings. Aber auch in den Bereichen Oberfläche und Korrosion sowie Normung und Werkstoffbezeichnungen ist die Kompetenz der GDA-Referenten gefragt. Die Anwenderberatung reicht von der einfachen Legierungsauskunft bis hin zur Optimierung von Fertigungsprozessen. Als neutrale Stelle bietet der GDA zunehmend Gutachterdienstleistungen, die von Kundenseite verstärkt nachgefragt werden.

Hierbei ist der Blick auf aktuelle Markttrends und Entwicklungen die Grundlage für die Aktualität der täglichen Beratung.

Fachbibliothek für Grundlagenwissen

Die Recherche in der GDA-Fachbibliothek ist nach Terminvereinbarung für alle Interessenten möglich. Sie bietet eine gute Ergänzung zur persönlichen Beratung durch die Refer-

renten des GDA. In Absprache mit dem Bibliothekar steht die umfangreichste deutsche Literatursammlung zum Thema Aluminium im Haus der Metalle jedem offen.

Bewährte Fachseminare

Die Seminar-Klassiker des GDA „Oberflächenbehandlung von Aluminium“ und „Strangpressprofiltechnik“ sowie „Fügen von Aluminiumprofilen und -blechen“ sind auch in 2008/2009 sehr gefragt gewesen. Mit Teilnehmerzahlen zwischen 20 und 35 waren sie fast ausgebucht und werden auch weiterhin jährlich angeboten.

Das in Kooperation mit dem Giesel-Verlag in Hannover geplante Seminar „Aluminium verständlich“ wurde auf zwei Tage ausgeweitet und war im März 2009 sehr gut besucht.

Verstärkt nachgefragt werden auch In-House-Seminare, die direkt vor Ort in und für die Unternehmen durchgeführt werden. So wurde



Seminar „Fügen von Aluminium“ in der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt SLV Duisburg

im Dezember 2008 gemeinsam mit dem F. W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG bei der Glen Dimplex Deutschland GmbH in Kulmbach ein eintägiges In-House-Seminar zum Thema „Legierungen, Strangpressen, Fügeverfahren, Wärmetauscher-Anwendungen“ durchgeführt. Zu ähnlichen Themen, die immer speziell mit Unternehmen abgestimmt werden, fanden Seminare bei der Almet AG in

Düsseldorf im Mai 2009 und der Novem Car Interior Design GmbH in Vorbach Anfang Juli 2009 statt.

Darüber hinaus informierten die Referenten des GDA regelmäßig mehrfach im Jahr in Vorträgen bei der SLV Duisburg im Rahmen der SFI- und Aluminium-Schweiß-Lehrgänge über den Leichtbauwerkstoff.

Gremienarbeit auf internationaler Ebene

Die GDA-Arbeitskreise „Korrosionschemie“, „Dach und Wand“ und neu seit Mitte 2008 „Aluminium-Strangpressen Automotive“ untersuchen grundlegende technische Sachverhalte. Die erhaltenen Ergebnisse sind Grundlage für die werkstoffgerechte Platzierung von Aluminium in den technischen Regelwerken und verstärken beziehungsweise schaffen die Akzeptanz für den Werkstoff in den Märkten.

■ Im Arbeitskreis „Dach und Wand“ werden die nationalen Normen, Zulassungen und Regelwerke in die zukünftig geltenden europäischen Vorschriften überführt und so den Anwendern der Produkte Umsetzungshilfen für die Praxis geboten. Für die Zertifizierung von Gebäuden, die im Zuge des nachhaltigen Bauens vom Markt immer öfter nachgefragt werden, werden die speziellen Daten des Aluminiums erarbeitet.

■ Immer noch topaktuelles Thema des Arbeitskreises „Korrosionschemie“ ist das Korrosionsverhalten von Strangpressprofilen im Automobilbau. Mit Ringversuchen, an dem Presswerke und Forschungslabors der Aluminiumindustrie beteiligt sind, sollen Prüfmethoden und -parameter mit der Automobilindustrie abgestimmt werden, die zu einheitlichen und vergleichbaren Bewertungsmaßstäben führen sollen, die in die Produktspezifikationen einfließen werden. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis das Forschungsprojekt zum Korrosionsverhal-

ten von Aluminiumlegierungen gegenüber bioethanolhaltigen Kraftstoffen mitinitiiert, das im Frühjahr 2009 gestartet ist und an dem Mineralölindustrie, Automobilindustrie, Aluminiumindustrie, Automobilzulieferer und Tankfahrzeugherrsteller beteiligt sind. Hierbei werden die grundlegenden Mechanismen der Korrosion und die Anwendbarkeit von Aluminiumlegierungen für Transport, Lagerung von Kraftstoffen und kraftstoffführenden Komponenten im Automobil untersucht.

■ Die wesentlichen Themen des Arbeitskreises „Aluminium-Strangpressen Automotive“ sind die Ermittlung weiterer Werkstoffkennwerte, die Vermeidung bzw. Verringerung von Streubreiten dieser Werte bei verschiedenen Herstellern und letztlich die Erarbeitung eines Pflichtenheftes für die Herstellung von Al-Strangpressprofilen für Automobil-Strukturbauten. Dieses soll Ende 2009 / Anfang 2010 fertiggestellt sein und dabei helfen, Strangpressprofile für diesen Anwendungsbereich weiter zu optimieren und zusätzliches Leichtbaupotential zu erschließen.

Durch die Mitarbeit in den verschiedensten nationalen und internationalen Gremien, Kommissionen und Verbänden vertritt der GDA die Interessen seiner Mitglieder. Dies geschieht für die Bereiche Oberfläche, Korrosion, Werkstoffe und Fügeverfahren in den folgenden Vereinigungen:

- VOA-Verband für Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GSB International - Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen
- Qualanod (EU) Quality Label for Anodic Oxide Coatings on Wrought Aluminium
- Qualanod (D) Gütekennzeichnung Anodisiertes Aluminium im VOA
- GRM - Gütekennzeichnung für die Reinigung von Metallfassaden
- ESTAL - Association for European Surface Treatment on Aluminium
- DIN und CEN Anodisch oxidiertes Aluminium
- DFO FA - Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GfKORR - Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.

Verbände und Anwendernormung:

- BVMatWerk - Bundesvereinigung Materialwissenschaft und Werkstofftechnik e.V.
- EFB - Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V.
- DSTV - Deutscher Stahlbau-Verband Eurocode / CE-Kennzeichnung Bau

Aktuelle Informationen

Der viermal jährlich erscheinende Informationsdienst „AluminiumTechnik“ informiert branchenübergreifend über aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Automotive, Transport, Maschinenbau und Bauwesen

- DIN NAS (Schweißen)
- DIN/CEN Eurocode
- DAST - Deutscher Ausschuss Stahlbau
- DVS / SLV Schweißen/Löten von Aluminium
- BDG - Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie

GDA-Referenten vertreten die Interessen der deutschen Aluminiumindustrie auf europäischer Ebene in den EAA-Committees ATC - Automotive Technical Committee, ETC - Education Technical Committee and BTC Building Technical Committee, WG Structures, STC Standard Committee und in der GAG - Global Advisory Group.

Die ab April 2008 erfolgte Übernahme der europäischen Normungsaktivitäten von der EAA durch den GDA ist erfolgreich angelau-fen. Als „Center of Excellence“ koordiniert der GDA nun im Auftrag der EAA die WG Structures (Bereich Building) und das STC Standard Committee direkt. Er stellt damit auch weiterhin den Meinungsaustausch und die Erarbeitung einer einheitlichen Position zu Normungsprojekten innerhalb der eu-ropäischen Aluminiumindustrie sicher und sorgt ebenfalls für eine wirkungsvolle Inter-essenvertretung in den internationalen Nor-mungsgremien von CEN und ISO.

und über Veranstaltungen zu den einzelnen Themenkomplexen. Vervollständigt werden diese Informationen mit Hinweisen auf aktuel-le Normen und Aktivitäten in der Branche.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Durch den sich abzeichnenden Klimawandel stehen ökologische Fragen derzeit ganz oben auf der Agenda von Politik, Wissenschaft und Industrie. Daher wird die Vermarktung von Produkten neben Kriterien wie Preis, Qualität und spezifischen Funktionsmerkmalen längst auch von der „ökologischen Performance“ bestimmt. Themen wie „Carbon Footprint“ und „Ressourceneffizienz“ haben unsere Zielmärkte erreicht. Heute fragen Kunden und Konsumenten nicht nur nach dem Nutzen eines Produktes oder einer Dienstleistung, sondern auch danach, welche Auswirkungen auf die Umwelt von einem Produkt ausgehen. Auf Seiten der Industrie und des Han-dels wird damit die Produktökologie zu einem wichtigen Marketinginstrument und Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb. Aufgrund dessen nehmen Anfragen nicht nur seitens der Kunden an den GDA und seine Mitgliedsunterneh-men deutlich zu. Die ökologische Positionierung von Aluminium und seiner Produk-te ist inzwischen wichtiger denn je. Mit seinem Expertenwissen unterstützt der GDA seine Mitgliedsunternehmen bei der ökologischen Positionierung des Werkstoffs Aluminium und seiner Produkte.

Weg vom Produktvergleich hin zur Systembetrachtung

Die Diskussionen um die ökologische Per-formance von Produkten werden zunehmend vereinfacht und teilweise emotionaler ge-führt. Zielsetzung des GDA ist es, Vorurteile durch Fakten zu ersetzen und einen Beitrag zur Versachlichung zu leisten. Gemäß dem Motto „weg vom Produktvergleich – hin zu einer Systembetrachtung“ hat der GDA in Zusammenarbeit mit seinen Schwesterverbänden EAFA, etma und AEROBAL weitere Studien zur Positionierung unserer Pro-dukte erstellt. Der Ansatz verfolgt die Be-rücksichtigung des gesamten Lebenszyklus eines Produktes sowie seiner Funktion in der spezifischen Anwendung. Schließlich ist es in der Regel nicht die Verpackung, die gekauft wird, sondern das darin enthaltene Füllgut. Auch im Transport- und Bausektor

geht es darum, die Leistungsfähigkeit von Aluminium im Gesamtsystem Transportmit-tel und Gebäude zu betrachten. Der Mensch als Konsument, Fahrer und/oder Bewohner gehört ebenso zu einer derartigen Betrach-tung. Denn häufig prägt das Verbraucher-verhalten die ökologische Performance eines Produktes wesentlich mit.

In 2008 und 2009 wurden Nahrungsmittel und Kosmetika untersucht, so wie sie der Verbraucher im Alltag konsumiert, wie zum Beispiel Kräuterbutter in einer Aluminium-tube, Deodorant in einer Aerosoldose sowie Joghurt und Schokolade mit Aluminiumfolie als Teil des Verpackungssystems. Auf diese Weise zeigt sich, dass Aluminium das Pro-

dukt und die Umwelt schützt. Das ökologische Bild der Bereitstellungskette hängt hierbei davon ab, ob die Verpackungen zum Beispiel vollständig entleert werden oder in-

wieweit Verpackungen vor Verderb schützen. Es gilt, dass Aluminiumverpackungen das hochwertige Füllgut ressourceneffizient mit optimalen Materialeinsatz schützen.

Recycling von Aluminium – Garant für Ressourceneffizienz

Die Recyclingeigenschaften zeichnen Aluminiumprodukte im Hinblick auf Ihre Ressourceneffizienz wesentlich aus. Dennoch gibt es unterschiedliche Meinungen, wie Recycling in die ökologische Beurteilung von Produkten einfließt. Immer häufiger werden Strömungen festgestellt, die nur den Rezyklatanteil im Produkt betrachten, wobei der Gedanke auch beinhaltet, dass Recycling am Ende des Lebens eines Aluminiumproduktes keine Rolle spielt. Derartigen Argumenten entgegnet der GDA, dass nur über eine Optimierung der Recyclingrate die Schrottversorgung optimiert wird, das heißt, je mehr Schrotte wieder in den Kreislauf geführt werden, umso höher ist das wieder verwertbare Schrottvolumen. Eine Betrachtung der im Produkt eingesetzten Schrotte greift zu kurz. Um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, hat der GDA zwei Artikel veröffentlicht: „Recycling ist nicht gleich Recycling“ und „das Trojanische Pferd

des Recyclingchampions Aluminium“. Darüber hinaus wurde auf dem OEA Recyclingkongress am 02. März 2009 in Berlin ein Vortrag zum Thema „Recycled Metal Content – the trojan horse of the sustainability of aluminium products“ gehalten. Auch in Kundengesprächen ist es wichtig, derartige Positionen zu vertreten. Denn im Vergleich zu den Recyclingraten ist der Anteil an Rezyklat in den Aluminiumprodukten häufig deutlich geringer. Der Grund sind die wachsenden Märkte für überwiegend langlebige Aluminiumprodukte, die mangels Verfügbarkeit von Schrotten, selbst wenn das gebrauchte Aluminium komplett recycelt wird, den Bedarf gar nicht decken können. Dementsprechend wird bei Anwendung des Recyclatgehalts anstelle der Recyclingraten nach Produktnutzung die Öko-Performance von Aluminiumprodukten deutlich schlechter dargestellt.

Thema „Examining Life Cycle Analysis (LCA) – Methodologies for Calculating Carbon Footprints and Packaging Taxes“.

Aber auch Mitgliedsunternehmen in Europa schätzen das GDA Wissen, zum Beispiel indem der GDA zu Vorträgen oder zu internen Schulungen als Redner eingeladen wird.

Weiterhin unterstützt der GDA das International Aluminium Institute (IAI) bei seinen Arbeiten, unter anderem als aktives Mitglied des Steuerungsgremiums zu „Energie und Umwelt“ und in der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“.

Premiere in 2008 hatten die unter Federführung des GDA erstellten Ökobilanzen zu Aluminiumtuben und Aerosoldosen. In Zusammenarbeit mit den Schwesterverbänden etma und AEROBAL wurden weltweit die ersten Ökobilanzen zu den Produktsystemen erstellt. Im Bereich Folie unterstützt der GDA seit geheimer Zeit die EAFA bei der Erstellung von Öko-Inventaren.

Ein wesentlicher Vorteil dieses internationalen Engagements ist: deutsche Positionen werden international genutzt.

Internationale Zusammenarbeit – Synergien nutzen

Häufig haben gewisse Ökothemen und auch negative Berichterstattungen ihren Ursprung in Deutschland. Sie verbreiten sich oftmals sehr schnell in die Nachbarländer. Daher existieren im deutschsprachigen Raum bereits seit Jahren gute Kooperationen. Der GDA hilft hierbei mit seiner Expertise, den Werkstoff Aluminium zu positionieren. Aber auch die EAA greift auf GDA Know-how zu den Themenbereichen „Ökologie und Nachhaltigkeit“ zurück. Seit nunmehr zwei Jahren besteht mit der EAA ein Überlassungsvertrag, der es ermöglicht, GDA Kompetenzen im Sinne der Mitglieder synergetisch einzusetzen. Im Rahmen dieser Kooperation unterstützt der GDA das Lobbying in UK, NL und inner-

halb der EU. Außerdem betreute der GDA aktiv die LCA Getränkedosenstudie, die verdeutlicht, dass Aluminiumgetränkedosen bei hohen Recyclingraten ökologisch vorteilhaft sind. Bezugsraum dieser Studie ist Europa. In UK wurde im Oktober 2008 die erste Norm zum Thema „Carbon Footprint“ erstellt.

Auch hier wurde in Kooperation mit der EAA das Lobbying durch den GDA sichergestellt mit dem Erfolg, dass Recycling im Sinne eines End-of-Life Recyclingansatzes in die Norm aufgenommen wurde. Ein weiteres Ereignis war ein Vortrag auf der Konferenz zur Verpackungsgesetzgebung (European Packaging Waste Law, 17. und 18. März in Brüssel) zum

Nachhaltiges Bauen – Fragen über Fragen

Nachhaltiges Bauen ist nicht nur Top-Priorität des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das zu Beginn dieses Jahres mit der Verleihung von einem Nachhaltigkeitszertifikat für Aufsehen gesorgt hat. Das Zertifizierungssystem wurde innerhalb des „Runden Tisches – Nachhaltiges Bauen“

iHomeLab - Forschungslabor für Intelligentes Wohnen der Hochschule Luzern

des Bauministeriums diskutiert, an dessen Sitzungen der GDA seit seinem Bestehen teilnimmt. Eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsdebatte hat inzwischen auch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) eingenommen, unter dessen Mitgliedern sich auch Unternehmen der Aluminium-



industrie befinden. Der GDA ist 2009 selbst der DGNB beigetreten, um die Unternehmen zu unterstützen und das Lobbying im Baubereich noch breiter anzulegen. Schließlich finden sich in der Mitgliedschaft der DGNB Kunden der Aluminiumindustrie, Architekten sowie Verwaltung und Politik.

Immer häufiger stoßen unsere Mitgliedsunternehmen auf Fragen aus den Märkten hinsichtlich der ökologischen Performance ihrer Produkte. Nicht zuletzt deshalb bestand der Wunsch, einen GDA Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ ins Leben zu rufen. Die konstituierende Sitzung fand im April 2009 statt. Der Arbeitskreis behandelt aktuelle Themen

und dient als Diskussionsforum für Fragestellungen.

Des Weiteren sponsert der GDA das Sekretariat des CEN 350 Mandat Arbeitsgruppe 3 „Umweltpunktdeklarationen“, und er ist aktives Mitglied der DIN Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Bauen“.

Am Deutschen Sachverständigen Tag im März 2009 trug der GDA zum einen zum Thema „Aluminium im Spannungsfeld der Nachhaltigkeit“ vor, zum anderen nahm er an der Podiumsdiskussion zum Thema „Aluminium contra Holz – Was ist nachhaltiger“ teil.



Website des Sozialpartnerschaftlichen Branchendialogs zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten

Sigmar Gabriel in einem Vorwort darauf hingewiesen, wie wichtig derartige Projekte sind und sich über die Aluminiumindustrie wie folgt geäußert:

„Die Aluminiumindustrie ist für den Klima- und Umweltschutz nicht nur wegen der Nutzung von Energie und Rohstoffen, sondern auch wegen des in innovativen Technologien verwendbaren Werkstoffes Aluminium eine Schlüsselindustrie. Aus diesem Grund unterstützt das Bundesumweltministerium den vom Gesamtverband der Aluminiumindustrie und der IG Metall initiierten sozialpartnerschaftlichen Branchendialog.“



Flyer des Sozialpartnerschaftlichen Branchendialogs zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten

In einer mit den drei Partnern verfassten Presseerklärung wurden weitere Aspekte beleuchtet:

„Der intelligente und sparsame Umgang mit Energie und Rohstoffen ist entscheidend für eine langfristig erfolgreiche Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Die Aluminiumindustrie ist für den Klima- und Umweltschutz eine Schlüsselindustrie: Einerseits zählt sie bei der Produktion zu den energieintensiven Industriezweigen. Andererseits wird der Werkstoff Aluminium vielfach in innovativen Technologien verwendet und seine Energiebilanz ist häufig, über die Nutzungsdauer betrachtet, positiv.“

Themenfelder wie Schrottmanagement, Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten, Recycling oder auch Einfluss des Verbraucherverhaltens sollen nun in einem Folgeprojekt für innerbetriebliche Präsentationen und Plakate aufbereitet werden. Darüber hinaus soll entsprechendes Wissen in die Aus- und Weiterbildung integriert und für das betriebliche Vorschlagswesen besser nutzbar gemacht werden.

Darüber hinaus hat sich der GDA innerhalb der Initiative „Partnerschaften für Nachhaltigen Konsum“ gemeinsam mit VW und Henkel an der Erstellung eines Buches beteiligt, das unter anderem durch das UNEP – Zentrum für Nachhaltige Produktion und Nachhaltigen Konsum herausgegeben wurde. Darin vorgestellt werden drei Aluminiumbeispiele:

- der Sozialpartnerschaftliche Branchendialog
- Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren für die Aluminiumindustrie
- Kaffeestudie zum nachhaltigen Konsum von einer Tasse Kaffee verpackt in Aluminiumverbunden

Mit diesem Buch werden auch die Zielgruppen des GDA erreicht und seine Positionen verbreitet.

Kontinuierlicher Stakeholder-Dialog

Dialogprogramme haben im GDA eine lange Tradition – sei es mit Kirchenvertretern, Schulen und Lehrern oder mit Nichtregierungsorganisationen. In diese Tradition reiht sich auch der Sozialpartnerschaftliche Branchendialog, der innerhalb des im März 2007 gegründeten „Netzwerk Ressourceneffizienz“ als Projekt mit der Industriegewerkschaft Metall (IGM), dem Bundesumweltministerium (BMU) und dem Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA) ins Leben gerufen wurde.



Neuartig an diesem Dialogprojekt ist, dass die Beschäftigten einer Branche gezielt einbezogen werden, um den bewussten Umgang mit Ressourcen innerhalb und außerhalb der Betriebe zu fördern. Die Mitarbeiter wurden damit in ihrer Doppelrolle als Produzenten und Konsumenten von Gütern angesprochen – und damit wird ihre Expertise in der Produktion sowie die Einflussmöglichkeiten als Verbraucher für mehr Ressourceneffizienz genutzt. Ziel war und ist: die Versachlichung der Umweltdiskussion und die Schaffung noch größerer Akzeptanz für den Werkstoff Aluminium.

Zwei Expertenworkshops mit Arbeitnehmer- und Managementvertretern rahmten eine Fragebogenaktion und eine Expertenbefragung in 15 beteiligten Betrieben ein, um den Kenntnisstand zum Thema Ressourceneffizienz zu ermitteln und andererseits nach konkreten Verbesserungsvorschlägen zu fragen. Die Rückläufe aus der begleitend durchgeführten Mitarbeiterbefragung und den Experteninterviews waren sowohl von der Menge wie auch von der Qualität her beeindruckend und belegen den hohen Stellenwert, den das Thema Ressourceneffizienz heute hat. Unter anderem haben die Beschäftigten fast 3.000 konkrete und praktische Vorschläge für Maßnahmen in den Betrieben und bei der Verwendung der Produkte gemacht.

Das Projekt wurde auf zahlreichen hochrangigen Veranstaltungen – meistens als Tandemvortrag von IGM und GDA – vorgestellt, zum Beispiel auf der Netzwerktagung am 26. Juni 2009 in Berlin unter der Leitung von Staatssekretär Michael Müller und auf der IGM Branchenkonferenz „Aluminium“ im Mai 2009. Darüber hinaus wurden Artikel veröffentlicht sowie ein Flyer und die website www.aluminium-ressourceneffizienz.de erstellt. Dabei hat Bundesumweltminister

Bibliothek und Fortbildung

Die umfangreiche Bibliothek des GDA mit ihrem bis in die 1930er Jahre zurückreichenden Archiv ist die größte deutsche Bibliothek zum Fachbereich Aluminium und eine der größten ihrer Art weltweit. Am Rande werden auch Informationen über die Werkstoffe Magnesium und Titan dokumentiert.

Der Bestand der Präsenzbibliothek umfasst 3.500 Fachbücher, 8.000 Aufsätze, zahlreiche Forschungs- und Kongressberichte sowie 4.000 gebundene Fachzeitschriftenjahrgänge.

Die Wissensgebiete schlüsseln sich auf in 25 Haupt- und über 1000 Untergruppen: Aluminium-Industrie, Gewinnung von Aluminium, Werkstoffeigenschaften, Metallkunde, Materialprüfung, Korrosion, Verarbeitung, Wärmebehandlung, Formguss, Spanlose Formung, Zerspanen, Verbinden, Gestalten, Oberflächenbehandlung, Anwendung, Bauwesen, Chemischer Apparatebau, Nahrungsmittel, Verpackung, Elektrotechnik, Verkehr und Wehrtechnik.

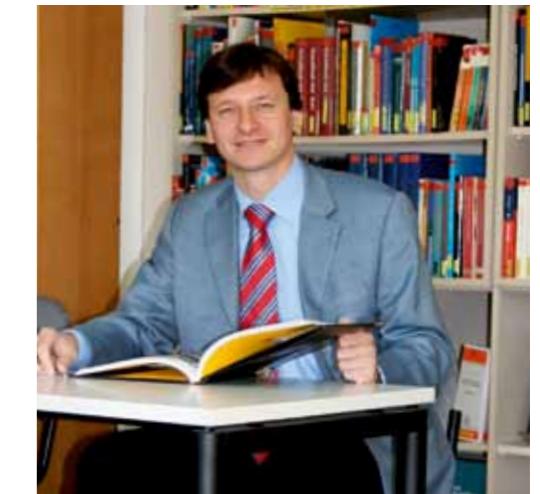
Neben der Buchbeschaffung werden laufend etwa 90 Fachzeitschriften auf die genannten Themen hin ausgewertet und die relevanten Beiträge in Kurzform in die Datenbank übertragen. Diese wird stetig aktualisiert beziehungsweise erweitert.

Die Bibliothek ist für Recherchezwecke der Öffentlichkeit – Mitgliedern des GDA und Nichtmitgliedern – räumlich wie online zugänglich.

Über den Online-Zugang der GDA-Homepage können Beiträge aus der Fachliteratur auch aus der Distanz recherchiert und gegen Gebühr bestellt werden. Der Zugang und die Recherche im Online-Katalog sind kostenlos. Der Besucher kann frei in Titeln und Abstracts suchen oder gezielt über die Systematik recherchieren. Artikel können

gegen Gebühr direkt über das Internet bestellt werden.

Ende 2008 wurde eine Kooperation mit dem aus drei Gießereiverbänden zusammengeschlossenen Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG) beziehungsweise dessen Informationszentrum eingegangen, um Synergieeffekte zu erzielen. Geplant ist die Anschaffung einer gemeinschaftlichen, noch leistungsfähigeren Recherche-Software, die es erlaubt, in beiden Beständen direkt zu recherchieren.



Dr. Karsten Hein unterstützt bei der Recherche in der Bibliothek

Schüler- und Lehrerfortbildungen

Weiterhin gefragt sind auch die Lehrerfortbildungen, die der GDA seinen Mitgliedern anbietet. Bei bisher mehr als zehn Lehrerfortbildungen an Unternehmensstandorten quer durch Deutschland hat der GDA durchschnittlich 20 Lehrer erreicht und sie über die theoretischen als auch praktischen Möglichkeiten, das Thema Aluminium im Unterricht zu behandeln, informiert.

Außerdem unterstützt der GDA das Projekt KEMIE (Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie) des Bereichs „Didaktik der Chemie“ an der Ruhr-Universität Bochum, um Kinder schon frühzeitig für die Chemie zu begeistern.

Umfangreiches Unterrichtsmaterial

Mittlerweile werden die vom GDA herausgegebenen Lehrmaterialien wie Koffer, Mappen sowie die schulischen und überbetrieblich zu nutzenden Bearbeitungslehrgänge verstärkt in Schulen und Unternehmen eingesetzt. Nach-

dem sich das Material in Deutschland gut bewährt hat, prüft jetzt die Wirtschaftskammer Österreich, inwieweit sie das Material für Österreich nutzen kann.

Aktuelles Schriftenprogramm

Das umfangreiche Schriftenprogramm des GDA wird mit laufenden Aktualisierungen, Erweiterungen und Neuauflagen stets auf dem neuesten Stand gehalten. Neben den Technischen Merkblättern werden auch technische Schriften ständig um aktuelle Themen erweitert. So erschien online mit dem Fachaufsatz „Bemessung von Aluminiumkonstruktionen:

Werkstoffwahl“ ein Beitrag zur Bemessung nach Eurocode 9, in dem wesentliche Werkstoffeigenschaften und Hintergrundinformationen zusammengestellt sind. Ebenfalls online erschienen ist der Beitrag „Beispiel zur Ermittlung der Tragfähigkeit der Verbindungen und Befestigungen nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Z-14.1-537“.

Ausblick 2009/2010

Mit kontinuierlicher Pressearbeit, kompetenter Beratung und Präsenz in den Medien und auf den wichtigen Leitmessen wird der GDA auch in Zukunft den Werkstoff und die Interessen der Branche in der Öffentlichkeit vertreten. Dazu gehören auch die Festigung der Akzeptanz und die Imagepflege bei den verschiedenen Zielgruppen. Die Präsenz auf den wichtigsten Leitmessen, der kompetente Beratungsservice und die aktuelle und effektive Pressearbeit sind wichtige Bausteine für die Erreichung dieser Ziele.

Messeauftritte und Veranstaltungen

Auch in 2009/2010 präsentiert der GDA sein Informations- und Dienstleistungsangebot



auf Messen und Veranstaltungen und steht dabei im stetigen Dialog mit Anwendern und Nutzern des leichten Werkstoffs.

Feste Termine im Veranstaltungskanon sind die jährliche Beteiligung an der didacta, die 2010 in Köln stattfindet ebenso wie die Beteiligung an der alle zwei Jahre stattfindenden ALUMINIUM Essen.

Wichtigste Veranstaltung im zweiten Halbjahr 2009 ist der European Aluminium Congress „Aluminium in Automotive Applications – Material for Lightweight Construction and Design“, der am 23./24. November 2009 im Maritim Hotel in Düsseldorf stattfinden wird. Auf dem European Aluminium Congress 2009 werden sowohl die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von Aluminium, die derzeit im Pkw verwendet werden, vorgestellt als auch mögliche Weiterentwicklungen, die die Fahrzeuge der Zukunft noch leichter und energieeffizienter werden lassen. Hochkarätige Vertreter aus der Automobilindustrie wie



23-24 November 2009

Maritim Hotel | Düsseldorf



Programm zum European Aluminium Congress 2009

beispielweise von Audi oder Jaguar, Hochschulen und der Aluminiumindustrie werden innovative aktuelle und visionäre Lösungen präsentieren und diskutieren.

Außerdem tritt der GDA erneut als Sponsor für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis auf. Symposium und Preisverleihung am 6. November 2009 stehen unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Angela Merkel,

zu den Unterstützern der Initiative gehören unter anderem der Rat für Nachhaltige Entwicklung und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Aluminium in Schule und Ausbildung

Der GDA wird seine Bildungs- und Qualifikationsarbeit zum Werkstoff Aluminium weiter verstärken. Zielgruppen sind neben allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen auch die Hochschulen. Für die Schulen

werden weiter Lehrerfortbildungen an Unternehmensstandorten durchgeführt. Die in Gemeinschaft mit der MedienLB entwickelte Unterrichts-DVD soll noch in 2009 erscheinen.

Konstante Pressearbeit

Die Positionierung von Werkstoff, Branche und Verband in den führenden Publikationen der Wirtschafts-, Fach- und Publikums presse ist auch in Zukunft Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür bilden regel-

mäßige Presseinformationen ebenso wie Fachartikel und Hintergrundgespräche die Grundlage und sorgen für eine positive und objektive Berichterstattung.

Technische Merkblätter

Verständliche und zuverlässige Informationen zum Werkstoff Aluminium bieten die technischen Merkblätter. Hier bringt der GDA sein Angebot kontinuierlich auf den neues-

ten technischen Stand. Überarbeitet werden zurzeit das Merkblatt O4 Anodisch oxidiertes Aluminium für dekorative Zwecke sowie das Merkblatt A8 Aluminium-Wellprofile.

Aktuelles Seminarangebot

Auch in 2009 stehen die traditionellen Fachseminare zur Strangpressprofil- und Oberflächentechnik auf dem Plan. Sie finden in diesem Jahr im September (24./25. Oberfläche) und Oktober (21. Strangpressen) statt. Das Reinigungsseminar ist für den 26. November 2009 vorgesehen. Das Fügeseminar

ist für März 2010 geplant und auch die Kooperationsseminare mit dem Giesel-Verlag sowie der RWTH Aachen werden im Frühjahr 2010 erneut durchgeführt. Darüber hinaus stehen die Referenten des GDA nach Absprache jederzeit für In-House-Seminare zur Verfügung.



UNSER WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT

Impressum

Herausgeber

GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf

Gestaltung

Sektor GmbH, Düsseldorf

Fotos

ALLTUB FRANCE SAS - Groupe Alltub,
SAUMUR Cedex (F), (17)
Ballon-Sport-Team Langenfeld, Langenfeld (24)
CARL HANSER VERLAG, München (21)
Christian Lietzmann, Berlin (23, 24)
Colt International AG, Baar (CH), (1, 31)
Comment Communication + Entertainment GmbH,
Düsseldorf (1, 23)
EAFA European Aluminium Foil Association e.V.,
Düsseldorf (17, 18)
F. W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG,
Ense-Höingen (7)
GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.,
Düsseldorf (12, 22, 25, 26, 35)
Institute for the History of Aluminium, Paris (F), (1, 22)
Jeschenko MedienAgentur Köln GmbH, Köln (18)
Sektor GmbH, Düsseldorf (20, 33, 36)
thalmeier felber architekten ZT GmbH, Hallein (A), (1, 25)
Tubex GmbH, Rangendingen (17)



Aluminium für die Welt von morgen



GESAMTVERBAND DER
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf
Postfach 10 54 63
40045 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 47 96 - 0
Fax: 0211 - 47 96 - 410
information@aluinfo.de
www.aluinfo.de